

Nichts für schwache Nerven

26. Februar 2008

Punktgleich und mit nur einem Spiel Vorsprung sichert sich die BBG den Klassenerhalt. Vorerst, denn auch der Drittlezte kann noch absteigen Von Tobias Döring Es war ein Herzschlag-Finale, was die Bottroper Badminton-Gemeinschaft am Sonntag in der 2. Bundesliga Nord erleben musste. Mit zwei Punkten und zwölf Spielen Vorsprung war man in die Partie gegen Meister BV Gifhorn gegangen. Nach der 2:6-Niederlage war klar, dass nur ein 8:0-Erfolg von Verfolger SG EBT Berlin II gegen den BVH Dorsten die BBG noch ins Tal der Tränen reißen könnte. Zwischenzeitlich hatten die Bottroper vom 4:0-Zwischenstand erfahren - die Beunruhigung wuchs. Lange gab es kein Endergebnis, bis um 18 Uhr der BBG-Vorsitzende Michael Fishedick über den 7:1-Endstand für Berlin informiert wurde. Es hatte gereicht. Hauchdünn mit nur einem Spiel Vorsprung bleiben die Bottroper auf Rang sechs und in der Liga. "Sonntag war ich sehr angefressen", sagte Michael Fishedick. Nicht aufgrund der langen Zitterpartie, sondern wegen der Leistung seiner Mannschaft. "Da war kein Leben im Team. Ich bin enttäuscht, ja sauer, wie wenig sich da reingehängt wurde." Gestern hatten sich die Emotionen beim Manager gelegt. Der Blick geht in die Zukunft, auch wenn diese nicht rosig aussieht. Rechnerisch ist der Klassenerhalt gesichert, dennoch könnte die BBG das Schicksal Regionalliga noch ereilen. Dann nämlich, wenn Gifhorn als Meister in der Aufstiegsrelegation am Süd-Primus TSV Neubiberg-Ottobrunn scheitert (22./23. März) und ein Nord-Club aus der 1. Liga absteigt. Im "Play-down" der Eliteklasse treffen zuerst Union Lüdinghausen und der VfL 93 Hamburg aufeinander. Der Verlierer muss gegen den Verlierer der Süd-Vereine Friedrichshafen oder Regensburg ran. Termin: 3. und 4. Mai. Erst dann hat die Badminton-Gemeinschaft Klarheit, das Zittern geht also noch lange weiter. Eine Mannschaftsplanung ist unter den Umständen der ungeklärten Ligazugehörigkeit für Michael Fishedick schwierig. "Geplant werden kann erst in den nächsten Wochen", so sein Kommentar. **Zittersaison** Es war eine Zittersaison im wahrsten Sinne des Wortes für die Badminton-Gemeinschaft. Und es darf weiter gezittert werden, die endgültige Entscheidung ist auch nach dem letzten Spieltag noch nicht gefallen. Auch der Drittenletzte kann schlimmstenfalls noch absteigen. WAZ Bottrop, 26.02.2008